



Leader-Region Hohe Heide

Projektsteckbrief zur Dokumentation und Information

Projektnummer	Rest 02/23
Bezeichnung der Projektidee	Erneuerung der Einfriedung beim Gartenbaudenkmal Breidings Garten in Soltau
Umsetzungsort	Ost- und Südseite von Breidings Garten (Breidings Garten 5, 29614 Soltau), entlang öffentlicher Wege, insbesondere des Tetendorfer Kirchwegs, der in Nord-Süd-Richtung zwischen dem Garten und der Böhme verläuft
Inhaltliche Beschreibung	Inhaltliche Beschreibung / Hintergrund: Breidings Garten ist ein elf Hektar großes, überregional bedeutendes „Gesamt-Naturkunstwerk“, das im Übergang zwischen der Kernstadt von Soltau und der Ortschaft Tetendorf liegt. Ungewöhnlich ist die Vielfalt der Anlage – mit Wald- und Moorflächen, Obstwiesen und Teichen, einer Villa und einer künstlichen Ruine. Entstanden ist die Anlage ab 1850 als privater Rückzugsort der Soltauer Industriellenfamilie Röders. 2007 konnte ein gemeinnütziger Verein, 2008 eine gemeinnützige Stiftung gegründet werden, um das Ensemble zu bewahren und der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dank der Unterstützung vieler Partner – nicht zuletzt der LEADER-Region Hohen Heide – ist es gelungen, eine Fülle von Pflege- und Restaurierungsmaßnahmen umzusetzen. In den letzten Jahren hat sich der Garten als grüne Oase, aber auch als Begegnungsraum und Veranstaltungsort etabliert. Geplante Maßnahme / Begründung: An der Ost- und Südseite wird das Gartenbaudenkmal durch eine ca. 915 Meter lange Zaunanlage geschützt. Dieser einige Jahrzehnte alte Zaun weist erhebliche Lücken, Schäden und unschöne Flickstellen auf – und muß nun ersetzt werden. Auf einen Zaun zu verzichten, wäre aus Gründen des Denkmal- und Naturschutzes nicht zu verantworten: 1. An der östlichen Außenseite des Gartens verläuft der beliebte und befahrbare Tetendorfer Kirchweg entlang der Böhme; und auf der südlichen Außenseite verbindet ein öffentlicher Weg die Böhmeniederung mit einem wachsenden Wohngebiet. Die Frequenz auf diesen Wegen wird zunehmen, da die Stadt die grünen und blauen Achsen in und um Soltau stärken möchte. In diesem Sinne plant sie u. a. eine Verlegung des populären Heidschnuckenwegs auf den Tetendorfer Kirchweg. 2. Leider ist die Gefahr durch Vandalismus und rücksichtsloses Verhalten nicht gering. Schon jetzt laufen Personen querfeldein im Garten und dringen dabei in ökologisch sensible Ruhezeiten ein, oder ignorieren Fahrradfahrer die Verbotsschilder und beschädigen z. B. mit E-Bikes die wiederhergestellten Wege im Garten. Ohne eine Einfriedung bzw. Einfassung, die auch physisch Grenzen aufzeigt, würden diese Probleme sicherlich noch deutlich größer werden. Außerdem verlöre der Garten seine klare Kontur – seine historisch begründete Abgegrenztheit.

	Eine Reparatur des alten Zauns ist nach Aussagen von Fachleuten nicht möglich. Geplant ist deshalb ein robuster Ersatzzaun – nach den Vorgaben der Denkmalpflege in gleicher Art wie bisher (als Maschendrahtzaun mit einer Höhe von 1,25 Metern). Die Gestaltung soll sich ins Landschaftsbild einfügen. Vorgesehen sind zwei Zugänge für die Öffentlichkeit und zwei große Tore für Gartenpflegearbeiten.														
Zusätzliche Unterlagen zur Veranschaulichung der Projektidee	Zum Projektsteckbrief liegen vor <table border="0"> <tr> <td>☒ Fotos</td> <td>☐ werden nachgereicht</td> </tr> <tr> <td>☒ Lageplan</td> <td>☐ werden nachgereicht</td> </tr> <tr> <td>☒ Planungsskizze</td> <td>☐ werden nachgereicht</td> </tr> <tr> <td>☒ Sonstiges, und zwar:</td> <td>☐ werden nachgereicht</td> </tr> </table> - Finanzplanung - Angebot der Firma Schmidt GmbH, Soltau - Der Garten als Geheim-Tipp in der Zeitschrift „Monumente“ (Heft 4 / 2020) - Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde	☒ Fotos	☐ werden nachgereicht	☒ Lageplan	☐ werden nachgereicht	☒ Planungsskizze	☐ werden nachgereicht	☒ Sonstiges, und zwar:	☐ werden nachgereicht						
☒ Fotos	☐ werden nachgereicht														
☒ Lageplan	☐ werden nachgereicht														
☒ Planungsskizze	☐ werden nachgereicht														
☒ Sonstiges, und zwar:	☐ werden nachgereicht														
Grundsätze der Förderung (Kap. 11 – REK S. 133 ff)	Welche dieser Grundsätze der Förderung erfüllt das Projekt? Das Projekt... <table border="0"> <tr> <td>☐ berücksichtigt Aspekte des „Gender-Mainstreamings“</td> <td>☒ nicht relevant</td> </tr> <tr> <td>☐ garantiert Barrierefreiheit</td> <td>☒ nicht relevant</td> </tr> <tr> <td>☐ schließt keine Personengruppe prinzipiell aus</td> <td>☒ nicht relevant</td> </tr> </table>	☐ berücksichtigt Aspekte des „Gender-Mainstreamings“	☒ nicht relevant	☐ garantiert Barrierefreiheit	☒ nicht relevant	☐ schließt keine Personengruppe prinzipiell aus	☒ nicht relevant								
☐ berücksichtigt Aspekte des „Gender-Mainstreamings“	☒ nicht relevant														
☐ garantiert Barrierefreiheit	☒ nicht relevant														
☐ schließt keine Personengruppe prinzipiell aus	☒ nicht relevant														
Auswahlkriterien (Kap. 12 – REK S. 147 ff)	Welche dieser Kriterien erfüllt das Projekt? Das Projekt... <table border="0"> <tr> <td>☒ nützt der gesamten Region</td> <td>☐ stärkt die regionale Zusammenarbeit</td> </tr> <tr> <td>☐ dient einem Fokusthema des REK (Wald / Inklusion/ Beteiligung)</td> <td>☐ berücksichtigt den Demographischen Wandel und Aspekte der Daseinsvorsorge</td> </tr> <tr> <td>☒ dient der Stärkung der regionalen Identität</td> <td>☐ dient der Energieeinsparung / Ressourcenschonung</td> </tr> <tr> <td>☐ dient der Steigerung der Attraktivität für junge Familien</td> <td>☒ berücksichtigt die Belange von Familien</td> </tr> <tr> <td>☒ dient dem Erhalt der Naturlandschaft / dem Schutz der Umwelt</td> <td>☒ dient dem Schutz / dem Erhalt des kulturellen Erbes</td> </tr> <tr> <td>☐ verfolgt einen innovativen Ansatz</td> <td>☒ verbindet bürgerschaftliches und kommunales Engagement</td> </tr> <tr> <td>☒ verbindet mehrere Handlungsfelder miteinander</td> <td>☐ schafft / sichert Arbeitsplätze</td> </tr> </table> Hinweis: Es müssen mindestens sieben Kriterien erfüllt sein.	☒ nützt der gesamten Region	☐ stärkt die regionale Zusammenarbeit	☐ dient einem Fokusthema des REK (Wald / Inklusion/ Beteiligung)	☐ berücksichtigt den Demographischen Wandel und Aspekte der Daseinsvorsorge	☒ dient der Stärkung der regionalen Identität	☐ dient der Energieeinsparung / Ressourcenschonung	☐ dient der Steigerung der Attraktivität für junge Familien	☒ berücksichtigt die Belange von Familien	☒ dient dem Erhalt der Naturlandschaft / dem Schutz der Umwelt	☒ dient dem Schutz / dem Erhalt des kulturellen Erbes	☐ verfolgt einen innovativen Ansatz	☒ verbindet bürgerschaftliches und kommunales Engagement	☒ verbindet mehrere Handlungsfelder miteinander	☐ schafft / sichert Arbeitsplätze
☒ nützt der gesamten Region	☐ stärkt die regionale Zusammenarbeit														
☐ dient einem Fokusthema des REK (Wald / Inklusion/ Beteiligung)	☐ berücksichtigt den Demographischen Wandel und Aspekte der Daseinsvorsorge														
☒ dient der Stärkung der regionalen Identität	☐ dient der Energieeinsparung / Ressourcenschonung														
☐ dient der Steigerung der Attraktivität für junge Familien	☒ berücksichtigt die Belange von Familien														
☒ dient dem Erhalt der Naturlandschaft / dem Schutz der Umwelt	☒ dient dem Schutz / dem Erhalt des kulturellen Erbes														
☐ verfolgt einen innovativen Ansatz	☒ verbindet bürgerschaftliches und kommunales Engagement														
☒ verbindet mehrere Handlungsfelder miteinander	☐ schafft / sichert Arbeitsplätze														
Wirkungen und Ergebnisse	Was soll mit der Maßnahme bewirkt werden? - Schutz des Gartenbaudenkmals unter kulturhistorischen und ökologischen Gesichtspunkten (z. B. um das Eindringen in Biotope oder die Befahrung der Wege im Garten zu hemmen) - Beibehaltung einer wahrnehmbaren Grenze zwischen Garten und der weiteren Umgebung – auch im Sinne des ursprünglichen Konzeptes eines privaten Rückzugsortes - geregelte, barrierearme Zugänglichkeit zum Garten - Schaffung einladender Eingangssituationen – im Sinne einer positiven Besucherführung (mit Besucherinformationen an den Zugängen)														

	Welche räumliche Wirkung hat die Maßnahme (Synergien)? - klare Abgrenzung zwischen den öffentlichen Wegen am Garten und der Gartenanlage selbst – von zunehmender Bedeutung angesichts der geplanten weiteren Aufwertung der Wege entlang des Gartens - Herausstellung des Gartens als einer überregional wichtigen Attraktion, die zum geruhsam-entspannten, naturnahen und schonend-umsichtigen Erkunden motiviert Wer profitiert von der Umsetzung? - die Einwohner in der Region - durch die Bewahrung eines besonderen Naherholungs-, Natur- und Kulturrums, der für alle kostenlos zugänglich ist - die Touristen, die den Garten als Oase der Ruhe erleben können - bei der Umsetzung der Maßnahme: das heimische bzw. regionale Handwerk Worin besteht der nachhaltige (ökonomische, ökologische, soziale) Nutzen? - dauerhafter Schutz eines Gartenbaudenkmals, das gerade die wachsende Gruppe der Natur- und Kulturtouristen anspricht, das vielfältige, ökologisch wertvolle Naturräume bietet und als Ort für besondere Begegnungen funktioniert								
Handlungsfeld(er) des REK (Kap. 11.7 – REK S. 138 ff)	Handlungsfeld(er) des REK <table border="0"> <tr> <td>☐ HF 1 – Demographischer Wandel und Daseinsvorsorge</td> <td>☐ HF 4 – Nachhaltiges Flächenmanagement</td> </tr> <tr> <td>☐ HF 2 – Klima- und Umweltschutz</td> <td>☒ HF 5 – Kulturelle Identität</td> </tr> <tr> <td>☐ HF 3 – Regionale Wirtschaftsentwicklung, Land- und Waldwirtschaft</td> <td>☐ HF 6 – Bildung für nachhaltige Entwicklung</td> </tr> <tr> <td colspan="2">☐ HF 7 – Bürgerbeteiligung / Bürgerkooperation / Inklusion (inkl. Jugendbeteiligung)</td> </tr> </table> Die Konkretisierung der Einzelziele erfolgt am Ende dieses Steckbriefs in der Kategorie „Zusätzlicher Mehrwert“. Konformität mit den Inhalten des REK? <u>ja</u>	☐ HF 1 – Demographischer Wandel und Daseinsvorsorge	☐ HF 4 – Nachhaltiges Flächenmanagement	☐ HF 2 – Klima- und Umweltschutz	☒ HF 5 – Kulturelle Identität	☐ HF 3 – Regionale Wirtschaftsentwicklung, Land- und Waldwirtschaft	☐ HF 6 – Bildung für nachhaltige Entwicklung	☐ HF 7 – Bürgerbeteiligung / Bürgerkooperation / Inklusion (inkl. Jugendbeteiligung)	
☐ HF 1 – Demographischer Wandel und Daseinsvorsorge	☐ HF 4 – Nachhaltiges Flächenmanagement								
☐ HF 2 – Klima- und Umweltschutz	☒ HF 5 – Kulturelle Identität								
☐ HF 3 – Regionale Wirtschaftsentwicklung, Land- und Waldwirtschaft	☐ HF 6 – Bildung für nachhaltige Entwicklung								
☐ HF 7 – Bürgerbeteiligung / Bürgerkooperation / Inklusion (inkl. Jugendbeteiligung)									
Prioritäres Handlungsfeld	Prioritäres Handlungsfeld: HF 5 – Kulturelle Identität <i>Leitziel</i> WIR in der Hohen Heide erhalten und stärken unsere kulturelle Identität. Wir bewahren das kulturelle Erbe für eine lebenswerte Zukunft in unserer Heimat. WIR sind stolz auf die vielen kreativen und aktiven Menschen, unterstützen die vielfältigen Aktivitäten, ein engagiertes Vereinsleben und fördern die Jugendarbeit und das Ehrenamt (REK S. 105). <i>Handlungsansatz / Entwicklungsziel:</i> (1) Kulturelles Erbe erhalten und Traditionen weitergeben.								
Inklusion	Auf welche Weise können Menschen mit Beeinträchtigungen oder Teilhabebeschränkungen in das Projekt integriert werden? Während der Projektrealisierung können Menschen mit Beeinträchtigungen oder Teilhabebeschränkungen folgende Tätigkeiten ausüben / können folgende Begegnungen ermöglicht								

	werden: Unter dem Titel „Arbeit und Begegnung“ finden seit vielen Jahren inklusive Einsätze in Breidings Garten statt. Dabei finden Menschen mit und ohne Beeinträchtigung regelmäßig und wirkungsvoll – bei leichten Pflegearbeiten – zusammen. Hauptpartner für den Verein Breidings Garten war die Stellichter Einrichtung Dr. Kruse (mit Klaus Kistner) und ist seit 2022 die Lobetalarbeit in Stübeckshorn. Bei den Zaunarbeiten sollen einige Vorarbeiten in gemeinsamen Einsätzen angepackt werden. Gedacht wird an den Abbau alter und abgängiger Teile des Restzaunes und an Hilfe bei der Herrichtung des Geländes, z. B. durch Rückschnitte. b) Nach Fertigstellung des Projektes können Menschen mit Beeinträchtigungen oder Teilhabebeschränkungen folgende Tätigkeiten ausüben / können folgende Begegnungen ermöglicht werden: Nach Errichtung des neuen Zaunes wird es in gemeinsamen Einsätzen auch um die Pflege von Randstreifen gehen. Ich / Wir haben ein Beratungsgespräch mit folgender Behinderteneinrichtung geführt: Lobetalarbeit e.V., Stübeckshorn 5, 29614 Soltau Bitte beachten Sie, daß eine Antragstellung beim ArL Verden erst nach einem Beratungsgespräch möglich ist.																				
Verantwortliche für die Auswahl	Breidings Garten e. V., aus dem Vorstand Herr Jürgen Rymarczyk																				
Trägerschaft	Breidings Garten e. V., Breidings Garten 5, 29614 Soltau																				
Beteiligte Akteure	Breidings Garten e. V., Stiftung Breidings Garten, Stadt Soltau, Landkreis Heidekreis und Lobetalarbeit e. V. (Stübeckshorn)																				
Stand der Abstimmung	Das Projekt kann umgehend umgesetzt werden. Die Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde ist in Kürze zu erwarten.																				
Terminplan	Ausführung im Spätsommer / Herbst 2023																				
Zweckbindungsfrist	Für das Projekt ist eine Zweckbindungsfrist von ☒ zwölf Jahren + fünf Jahren vorzusehen																				
Erwartete Kosten / Finanzierung	Kosten <table> <tr> <td>Gesamtkosten (mit MwSt.):</td> <td>75.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten (ohne MwSt.):</td> <td>63,025,21 €</td> </tr> <tr> <td>Fördersatz (gem. REK, Tabelle S.146):</td> <td>55 %</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil</td> <td>33.750,00 €</td> </tr> <tr> <td>Erwartete Förderung:</td> <td>41.250,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><i>davon</i></td> </tr> <tr> <td><i>Hohe Heide:</i></td> <td><i>33.000,00 €</i></td> </tr> <tr> <td><i>Öffentliche Kofinanzierung</i></td> <td><i>8.250,00 €</i></td> </tr> <tr> <td><i>Stadt Soltau:</i></td> <td><i>4.125,00 €</i></td> </tr> <tr> <td><i>Land Niedersachsen (nach Antrag):</i></td> <td><i>4.125,00 €</i></td> </tr> </table>	Gesamtkosten (mit MwSt.):	75.000,00 €	Gesamtkosten (ohne MwSt.):	63,025,21 €	Fördersatz (gem. REK, Tabelle S.146):	55 %	Eigenanteil	33.750,00 €	Erwartete Förderung:	41.250,00 €	<i>davon</i>		<i>Hohe Heide:</i>	<i>33.000,00 €</i>	<i>Öffentliche Kofinanzierung</i>	<i>8.250,00 €</i>	<i>Stadt Soltau:</i>	<i>4.125,00 €</i>	<i>Land Niedersachsen (nach Antrag):</i>	<i>4.125,00 €</i>
Gesamtkosten (mit MwSt.):	75.000,00 €																				
Gesamtkosten (ohne MwSt.):	63,025,21 €																				
Fördersatz (gem. REK, Tabelle S.146):	55 %																				
Eigenanteil	33.750,00 €																				
Erwartete Förderung:	41.250,00 €																				
<i>davon</i>																					
<i>Hohe Heide:</i>	<i>33.000,00 €</i>																				
<i>Öffentliche Kofinanzierung</i>	<i>8.250,00 €</i>																				
<i>Stadt Soltau:</i>	<i>4.125,00 €</i>																				
<i>Land Niedersachsen (nach Antrag):</i>	<i>4.125,00 €</i>																				

Kosten-Nutzen-Darstellung	Mit der Erstellung einer neuen Einfriedung wird das Gartenbaudenkmal auf lange Sicht wirkungsvoll geschützt und bewahrt – bei sehr niedrigen Unterhaltungskosten.
Zusätzlicher Mehrwert (Kap. 11.7 – REK S. 138 ff)	Wodurch wird ein zusätzlicher Mehrwert zur Erreichung der Zielsetzung des REK erreicht, wenn das Projekt über LEADER gefördert wird? Das Projekt verbindet kulturelle, ökologische und integrative Ziele. Die Zwischen-Lage des Gartens – als Verbindungsglied zwischen Kernstadt und angrenzender Ortschaft – ist für die Hohe Heide spannend. Industriegeschichte im ländlichen Raum und die kulturelle Formung landwirtschaftlich geprägter Landschaft kommen hier zusammen. ☐ erfordert die geplante Maßnahme zum Projekterfolg eine weitergehende Abstimmung mit Nachbargemeinden und / oder anderen Projektträgern. ☒ ist die geplante Maßnahme bezogen auf die Hohe Heide neu und nicht unverändert aus einer anderen Region übernommen. Welche der geplanten Ergebnisse wären bei einer Förderung über andere Programme nicht möglich bzw. nicht zu erwarten? Da es weder um die Restaurierung eines Gebäudes noch um eine klassische Infrastrukturmaßnahme geht, kommen andere Förderprogramme nicht in Frage. Gerade LEADER legt den Fokus auf räumliche Zusammenhänge und landschaftliche Gestaltungen – und paßt deshalb sehr gut zu diesem Projekt. Welchen konkreten Beitrag zur Zielerreichung des REK leistet die Maßnahme? Der Mehrwert ergibt sich aus der Herleitung der Maßnahme aus dem / den Handlungsfeld(ern): Handlungsfeld 1 Demographischer Wandel und Daseinsvorsorge ☐ EZ 1 – Maßnahmen zur Förderung des sozialen Miteinanders der Menschen, auch generationenübergreifend, die Einbindung junger Familien ermöglichend. ☐ EZ 3 – Maßnahmen, die dazu beitragen, die Mobilitätsangebote an den Bedarf anzupassen und / oder alternative Mobilitätssysteme zu entwickeln. ☐ EZ 2 – Maßnahmen, die dazu beitragen, die dörfliche Infra- und Versorgungsstruktur zu erhalten oder zu schaffen. ☐ EZ 4 – Maßnahmen, die das Entstehen von Gebäudeleerstand bzw. kommunalen Brachflächen verhindern und erkannte Leerstände sowie Brachflächen und Baulücken kreativ nutzen. Handlungsfeld 2 Klima- und Umweltschutz ☐ EZ 1 – Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt in der Region. ☒ EZ 3 – Maßnahmen, die dazu beitragen, Wälder, Landwirtschaftsflächen, Gärten und Parkanlagen so zu gestalten, daß sie als Erholungsräume genutzt werden können und gleichzeitig den Anforderungen an eine gesunde Umwelt (im Sinne ökologischer Anforderungen) gerecht werden. Dabei können auch spielerische bzw. künstlerische Projektansätze Anwendung finden. ☐ EZ 2 – Maßnahmen, die zum Ziel einer energieautarken Region (zumindest bilanziell) bis 2040 beitragen.

Handlungsfeld 3

Regionale Wirtschaftsentwicklung, Land- und Waldwirtschaft

- | | |
|---|--|
| ☐ EZ 1 – Maßnahmen (inkl. Öffentlichkeitsarbeit) zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, die die Nutzung von Holz als Werkstoff fördern. | ☐ EZ 4 – Maßnahmen zum Ausbau der ökologischen Landwirtschaft und regionalen Vermarktung. |
| ☐ EZ 2 – Maßnahmen zur Förderung von Gründungsinitiativen unter Beteiligung bestehender Unternehmerinnen-Netzwerke mit dem Fokus auf benachteiligte Bevölkerungsgruppen. | ☐ EZ 5 – Maßnahmen zum Ausbau des sanften Natur- und Kulturtourismus. |
| ☐ EZ 3 – Maßnahmen, die die Misch-Wirtschaftswald-Bestände der Region und die nachhaltige Waldwirtschaft weiterentwickeln und ausbauen. | |

Handlungsfeld 4

Nachhaltiges Flächenmanagement

- | | |
|---|--|
| ☐ EZ 1 – Maßnahmen zur Stärkung der Ortskerne und dörflicher Strukturen. | ☐ EZ 3 – Maßnahmen zur Kommunikation und Verbreitung des Wissens über bestehende Erfolge und gute Beispiele in Bezug auf nachhaltiges Flächenmanagement als Anknüpfungspunkt für weitere Aktivitäten. |
| ☐ EZ 2 – Maßnahmen zur flächensparenden Siedlungsentwicklung. | |

Handlungsfeld 5

Kulturelle Identität

- | | |
|--|---|
| ☒ EZ 1 – Maßnahmen zur Förderung des Erhalts des kulturellen Erbes und zur Weitergabe von Traditionen. | ☐ EZ 3 – Maßnahmen, die Vereine / das Ehrenamt fördern und bei der Anpassung an den demographischen Wandel unterstützen. |
| ☐ EZ 2 – Maßnahmen, die Kunst und Kultur erlebbar machen. | |

Handlungsfeld 6

Bildung für nachhaltige Entwicklung

- | | |
|--|--|
| ☐ EZ 1 – Maßnahmen, die den Aufbau von Bildungsnetzwerken in der Region im Sinne einer nachhaltigen Bildungslandschaft unterstützen und vermarkten. | ☐ EZ 3 – Freizeitangebote schaffen, bei denen das gemeinsame Spielen, Denken und Gestalten durch Gruppen, Menschen mit Migrationshintergrund, Deutschen und jugendlichen Flüchtlingen im Sinne der Nachhaltigkeit gefördert wird. |
| ☐ EZ 2 – Maßnahmen, die auf Wald, Nachhaltigkeit, Inklusion und Beteiligung orientierte Bildungsangebote entwickeln, um die Lebendigkeit / Nachhaltigkeit und Erneuerungsfähigkeit der Region zu erhöhen. | ☐ EZ 4 – Maßnahmen, die nachhaltigkeitsorientierte Bildungsangebote für Jugendliche ohne Schulabschluß und benachteiligte Jugendliche im Übergang Schule Beruf entwickeln und umsetzen. |

Handlungsfeld 7

Bürgerbeteiligung / -kooperation und Inklusion

- | | |
|--|---|
| ☐ EZ 1 – Maßnahmen, die die Fortsetzung des Beteiligungsprojektes der vergangenen Förderperiode sowie einer zukunfts-fähigen Strukturbildung für Beteiligungsprozesse für die gesamte Region unterstützen und umsetzen. | ☐ EZ 3 – Maßnahmen, die zugezogene Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in das Dorf- und Gemeindeleben integrieren. |
| ☐ EZ 2 – Maßnahmen, die den Zusammenhalt der Jugendlichen stärken und Jugendlichen ermöglichen, eigene Projekte zu initiieren und umzusetzen. | ☐ EZ 4 – Ausweitung der schon bestehenden Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigungen an Projekten und Organisation der Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigungen in der LAG |

	(Beteiligungskultur)
--	----------------------

Jeder Projektträger ist verpflichtet, der LAG alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie zur Durchführung des Monitorings benötigt. Mit diesem Projektsteckbrief erklärt der Projektträger, daß das Projekt noch nicht begonnen hat.